

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

18. März 1959

396/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. H e t z e n a u e r , M i t t e n d o r f e r ,
W u n d e r und Genossen
an den Bundeskanzler,
betreffend die Tätigkeit verschiedener Provisionäre in der verstaatlichten
Industrie.

-.-.-.-.-

In der Debatte des Rechnungshofausschusses über den VÖEST-Bericht, die im Juni 1958 stattgefunden hat, zeigte es sich, dass einige Provisionäre (Grover, Grünwald, Bohmann) nicht nur auf der Einkaufsseite, sondern auch zugleich im Verkaufssektor der VÖEST eingeschaltet wurden.

Die Tätigkeit der vorerwähnten Provisionäre hat sich, wie gleichfalls im Rechnungshof festgestellt wurde, durchaus nicht immer zum Vorteil der VÖEST ausgewirkt, weswegen nach Ansicht der gefertigten Abgeordneten zu prüfen wäre, ob Grover, Grünwald und Bohmann etwa auch für andere verstaatlichte Betriebe tätig gewesen sind, bzw. ob durch die mit Recht kritisierte Tätigkeit der Genannten auch andere Betriebe der verstaatlichten Industrie zu Schaden gekommen sind.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler als Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Industrie- und Bergbauverwaltungs-Ges.m.b.H. die

A n f r a g e :

1.) Ist der Herr Bundeskanzler in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vorstandes der Industrie- und Bergbauverwaltungs-Ges.m.b.H. bereit, mitzuteilen, ob und in welchem Umfange bzw. in welcher Weise die bei der VÖEST eingeschalteten Provisionäre auch noch von anderen verstaatlichten Unternehmungen herangezogen worden sind. Wenn ja:

2) Hat der Rechnungshof auch diese Tätigkeit der Provisionäre Grover, Grünwald und Bohmann einer Prüfung unterzogen und bestehen auch bei anderen verstaatlichten Unternehmungen Diskrepanzen zwischen einem allenfalls vorliegenden Bericht des Rechnungshofes und den bei der I.B.V. vorhandenen Unterlagen und Akten?

-.-.-.-.-